

Einzelpreis 10 Pf. Merseburg, Dienstag, den 27. September 1932

Nummer 227

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg.

Große Unzufriedenheit im Völkerbund.

Agrarverordnung noch in dieser Woche.

Wie die „Landwirtschaftliche Wochenschau“ in Ergänzung der Münchener Rede des Reichsernährungsministers von Braun noch maßgebender Seite erklärt, ist mit der Veröffentlichung der Verordnung zur Durchführung des agrarpolitischen zweiten Teiles des Wirtschaftsplans noch im Laufe dieser Woche zu rechnen.

Ratspräsident de Valera kritisiert den Völkerbund.

Mit der Abrüstungskonferenz steht oder fällt der Völkerbund.

Die 13. ordentliche Völkerbundsversammlung wurde am Montag durch den Präsidenten des Völkerbundes, den irischen Ministerpräsidenten de Valera, eröffnet. Von den 56 Staaten des Völkerbundes sind auch 56 Staaten durch ihre Ministerpräsidenten, nämlich Frankreich und die Schweiz, vertreten.

Warum rüft Frankreich nicht ab?

(Von unserem Pariser Vertreter.)

So ergebnislos die gegenwärtigen internationalen Verhandlungen über das Abrüstungsproblem geblieben sind, so haben sie nichtswürdiger die unbeschränkte Freizügigkeit erbracht, daß Frankreich nicht abgerüstet hat und nicht zu entscheiden ablehnt, als die Abrüstung. Ihr Gedanke allein hat in der führenden französischen Presse einen heißen Sturm der Entrüstung hervorgerufen.

Die 13. ordentliche Völkerbundsversammlung wurde am Montag durch den Präsidenten des Völkerbundes, den irischen Ministerpräsidenten de Valera, eröffnet.

Die 13. ordentliche Völkerbundsversammlung wurde am Montag durch den Präsidenten des Völkerbundes, den irischen Ministerpräsidenten de Valera, eröffnet. Von den 56 Staaten des Völkerbundes sind auch 56 Staaten durch ihre Ministerpräsidenten, nämlich Frankreich und die Schweiz, vertreten.

Die 13. ordentliche Völkerbundsversammlung wurde am Montag durch den Präsidenten des Völkerbundes, den irischen Ministerpräsidenten de Valera, eröffnet.

Die 13. ordentliche Völkerbundsversammlung wurde am Montag durch den Präsidenten des Völkerbundes, den irischen Ministerpräsidenten de Valera, eröffnet. Von den 56 Staaten des Völkerbundes sind auch 56 Staaten durch ihre Ministerpräsidenten, nämlich Frankreich und die Schweiz, vertreten.

Die 13. ordentliche Völkerbundsversammlung wurde am Montag durch den Präsidenten des Völkerbundes, den irischen Ministerpräsidenten de Valera, eröffnet.

Die 13. ordentliche Völkerbundsversammlung wurde am Montag durch den Präsidenten des Völkerbundes, den irischen Ministerpräsidenten de Valera, eröffnet. Von den 56 Staaten des Völkerbundes sind auch 56 Staaten durch ihre Ministerpräsidenten, nämlich Frankreich und die Schweiz, vertreten.

Was Herriot zu erwähnen vergaß.

Das Echo der Hezrede von Gramat.

Sein Blum begrüßt im Pariser „Populaire“ die Ausführungen Gramats in Gramat, daß ihm aber vor, bei der Behandlung der angeblichen deutschen Geheimverträge den wahren Mißstand Frankreichs veranschaulichen zu lassen.

Frankreichs ungeheure Küstung.

Unter dem Titel „Waffen und -Reden“ geht Gramat in halbamtlichen „Giornale d'Italia“ mit der Rede Herriots ins Gericht. Er führt aus, daß nach den Ausrechnungen des französischen Unterstaatssekretärs Herriot am 2. September gelegentlich einer Inspektionsreise die französischen Verteidigungsausgaben gegen Italien an der Alpenregion unangenehm sichtbar seien.

Die Zinsfussung für landwirtschaftliche Kredite im 2. u. 3. u. 4. S. trägt einen vorläufigen Charakter.

Die Zinsfussung für landwirtschaftliche Kredite im 2. u. 3. u. 4. S. trägt einen vorläufigen Charakter. Es kann als Vorstudium der Reichsregierung gelten, daß nach Ablauf der zwei Stundungsjahre eine Wiederbestimmung der Zinsen nicht in Betracht kommt.

Die Verhandlungen zwischen Reich und Preußen über die Umwandlung der Preußenfälle in eine Fasse sind noch nicht endgültig abgeschlossen.

Die Verhandlungen zwischen Reich und Preußen über die Umwandlung der Preußenfälle in eine Fasse sind noch nicht endgültig abgeschlossen. Es steht fest, daß ein Wirtschaftszusatz von 200-250 Millionen Mark vorhanden ist.

Das Reich wird mit ungefähr 200 Millionen Mark einestrichen müssen.

Das Reich wird mit ungefähr 200 Millionen Mark einestrichen müssen, was einen ausfallenden Einfluß des Reiches bei der künftigen Reichsreformationsfrage bringt.

Frankreichs ungeheure Küstung.

Unter dem Titel „Waffen und -Reden“ geht Gramat in halbamtlichen „Giornale d'Italia“ mit der Rede Herriots ins Gericht. Er führt aus, daß nach den Ausrechnungen des französischen Unterstaatssekretärs Herriot am 2. September gelegentlich einer Inspektionsreise die französischen Verteidigungsausgaben gegen Italien an der Alpenregion unangenehm sichtbar seien.

Die 13. ordentliche Völkerbundsversammlung wurde am Montag durch den Präsidenten des Völkerbundes, den irischen Ministerpräsidenten de Valera, eröffnet.

Die 13. ordentliche Völkerbundsversammlung wurde am Montag durch den Präsidenten des Völkerbundes, den irischen Ministerpräsidenten de Valera, eröffnet. Von den 56 Staaten des Völkerbundes sind auch 56 Staaten durch ihre Ministerpräsidenten, nämlich Frankreich und die Schweiz, vertreten.



# Neues vom Tage

## Zuchthausstrafen für Polizeibeamte.

Am Gagenen Polizeiprozess wurde nach fünfjähriger Verhandlung am Montagabend das Urteil gefällt. Es lautete gegen Polizeiobersekretär Gaudig wegen Untreue im Amt, gewinnfuchtiger Urkundenfälschung und Betruges auf 3 Jahre 6 Monate Gefängnis; gegen Polizeiobersekretär Sieber auf 2 Jahre 6 Monate Zuchthaus und gegen Polizeiobersekretär Simen auf 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus. Allen wurde auf fünf Jahre die bürgerlichen Ehrenrechte aberkannt. Polizeiobersekretär Sieber wurde freigesprochen.

Dem Urteil liegt folgender Tatbestand zugrunde: Die vier Verwaltungsbeamten des Gagenen Polizeipräsidiums hatten im Laufe von vier Jahren unter Beihilfe von Gagenen-Rauscheuren durch fingierte Rechnungen und Scheinbuchen einen Betrag von 264 000 Mark veruntreut.

## Die Haß-Krankheit tritt wieder auf.

Am der Küste des Frischen Hafes ist die berüchtigte Haß-Krankheit, die in den Jahren 1924 bis 1926 zahlreiche Todesopfer forderte, wieder aufgefaucht. Von amtlicher Seite wird behauptet, daß in den Gemeinden Groß-Bendlung, Zimmerbunde und Postel am Frischen Haß Krankheitserscheinungen aufgetreten sind, die der Haß-Krankheit gleichen.

Die Krankheit tritt in leichterer Form auf als in den früheren Jahren. Weitere Feststellungen würden noch getroffen. Bisher sind 28 Erkrankungen gemeldet.

## Sensation beim Berliner Tennis-Weltmeister-Schloß-Turnier. Flaa besiegt Tilden.



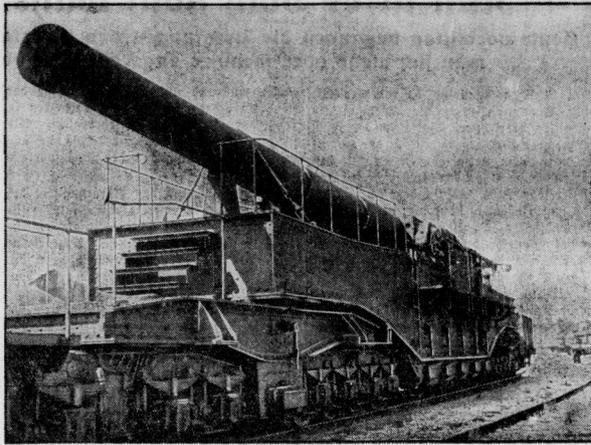
Flaa und Tilden, von Sieg und Niederlage benommen, nach dem Match.

Bei den Wettkämpfen der Berufs-Tennis-Spieler um die Weltmeisterschaft, die auf den Plätzen des Mor-Werks-Clubs in Berlin zurzeit ausgetragen werden, brachte der 23. September eine Sensation. Der französische Tennisspieler Flaa kämpfte den Tennisweltmeister Tilden in einem dramatischen Dreifachkampf nieder.

## Explosion auf einem französischen U-Boot.

Das französische Unterseebootwesen ist nun einem neuen Unglück betroffen worden. An Bord des Unterseebootes „Perleus“, einem Schwereboot, das mit der gesamten Besatzung untergegangenen „Prometheus“, hat am Montagmorgen plötzlich eine Verhängnisvolle Explosion stattgefunden, durch die eine Anzahl von Besatzern und Matrosen verwundet wurde. Der Kommandant forderte sofort von Cherbourg ärztliche Hilfe an. Zwei Schlepper liefen zur Hilfeleistung aus. Der Kommandant von Cherbourg ließ durch Flugzeuge feilsellen, daß das U-Boot aufgetaucht und mit eigener Motorkraft in Begleitung der beiden Schlepper Kurs auf Cherbourg genommen habe.

# Herriots „Friedensmille“.



Ein französisches Riesengeschäft, auf einen Spezial-Panzerwagen montiert, das an den großen diesjährigen Herbstmanövern in der Champagne teilnahm.

# Entschließungen des Arztverbandes.

## Einschränkung der Medizinstudenten vom Staat gefordert.

Das Ergebnis der Beratungen und der Beratungen über das neue Kaiserrecht führte zu zwei in der Hauptversammlung des Hartmann-Bundes in Hannover einstimmig gefaßten Entschlüsselungen. Es heißt in diesen:

„Die Hauptversammlung des Hartmann-Bundes erachtet in dem neuen Kaiserrecht eine weitgehende Änderung an die landespolitischen Ziele des Verbandes. Sie begründet die ablehnende Einführung der freien Arztwahl bei allen reichsgerichtlichen Krankenfällen, besonders weil dem Kranken das Recht verbleiben würde, den Arzt seines Vertrauens frei zu wählen. Die sofortige Zulassung des größten Teils der Jahrelang von der laienärztlichen Tätigkeit ausgeschlossenen Jungärzte und die Aussicht, daß innerhalb der nächsten zwei Jahre für die übrigen Anwärter Arbeitsmöglichkeiten entstehen, werden als Arbeitsbeschaffung großen Wert für einen akademischen freien Beruf anerkannt. Mit umso größerer Sorge erachtet jedoch der immer härtere Druck zum medizinischen Studium. Selbst bei einer etwaigen günstigen Entwicklung Deutschlands in nächster Zukunft erscheint es ausgeschlossen, daß das Defizit der für die ärztliche Versorgung der Bevölkerung notwendigen Nachwuchs jemals Arbeitsplätze findet. In zwei bis drei Jahren wird es nicht mehr möglich sein, Jungärzte für die vorgeschriebene Militärzeit in Kliniken und Krankenhäusern unterzubringen. Dem Staat erwidert die Pflicht, noch vor einer allgemeinen Hochschulkorrektur die Zahl der Medizinstudenten auf das Maß zu beschränken, das mit einer geordneten und vollkommenen Ausbildung zum Arzt in Einklang zu bringen ist. Der Hartmann-Bund lehnt jede Verantwortung für die Folgen der gegenwärtigen Fehlentwicklung ab, die den Ausgleich von Berufsanwärtern und Bedarf völlig ausschließt. Die erforderlichen An-

lässe einer beruflichen Selbstverwaltung, die sich in dem neuen laienärztlichen Recht finden, verpflichten alle Teile der ärztlichen Organisation und jeden einzelnen Kaiserarzt zu verständnisvoller Mitarbeit an der Erhaltung des wichtigsten Bestandteiles der deutschen Krankenversicherung der ärztlichen Hilfe als Fachleistung.

Mit Bedauern muß jedoch die Hauptversammlung des Hartmann-Bundes feststellen, daß wesentliche Teile der von ihr vor Jahresfrist gemachten Vorschläge unberücksichtigt geblieben sind. Die Verzeihung vermag die Mangelhaftigkeit, die zu einer Einschränkung des Krankevertrages nahezu ausschließlich den behandelnden Arzt treffen und ihm mit einer schematischen Haftpflicht drohen, nicht zu billigen. Sie vermißt das psychologische Verständnis für die Forderungen, auch den Versicherten zu einer pflanzlichen Behandlung der Krankheitsmittel mit wirklich geeigneten und gerechten Maßnahmen anzuhelfen. Der Verband wird beantragt, auf eine Abänderung dieser Bestimmungen zu drängen. Das Honorarabkommen der Spitzenverbände kann nur als äußerstes Zwischenglied mit Rücksicht auf die unerbittliche Finanzlage der Krankenkassen gebilligt werden. Die jetzt hergeleitete Anspannung der laienärztlichen Versorgung an das Beitragsaufkommen der Kranken muß, wenn nicht bald ein Umsturz zum Besseren eintritt, zahllose ärztliche Existenzen vernichten. Die Lebensmöglichkeiten der Ärzte der Erhaltung zahlungsunfähiger Krankenkassen zu opfern, lehnt der Hartmann-Bund ab.

Die einsamartige Stellung des Kaiserarztes im öffentlichen Rechte behält alle Voraussetzungen für die Heranziehung eines Arztes zur Gewerbesteuer. Der Hartmann-Bund fordert daher erneut und dringend, daß die Gleichbehandlung des Arzt wieder von dieser durch nichts gerechtfertigten Belastung befreit.

Der „Perleus“ war am Montag morgen von Cherbourg aus zu einer Lebensfahrt ausgefahren. An Bord befanden sich außer der Besatzung, die jedoch nicht vollständig vertreten war, etwa 20 Ingenieure und Mechaniker der Schiffswerft, um die Maschinen einer letzten Prüfung zu unterziehen. Nach ehe die durch SOS-Rufe angeforderten Hilfschiffe zur Stelle waren, wurde der „Perleus“ von einem anderen französischen Schlepper, der gerade in der Bucht kreuzte, ins Schlepp genommen. Sie erreichten in den heißen Abendstunden des Montag den Hafen von Cherbourg, wo die Verletzten sofort in das Marinehospital überführt wurden. Neben den Schwerverletzten sollen sich noch drei Mechaniker in Lebensgefahr befinden, die

schwere Brandwunden davongetragen haben. Der „Perleus“ gehörte zum Flottenbauprogramm 1927 und war 1931 vom Stapel gelaufen.

## Das Gordon-Bennett-Wettfliegen.

Bisher sieben Freiballons gelandet. Das am Sonntag nachmittags in Vales gefahrte 20. Gordon-Bennett-Wettfliegen der Freiballons ist in vollem Gange. In nördlicher Richtung waren die 16 Ballons den Blicken der Zuschauer entwichen, dann setzte sich aber der Wind mehr nach Westen gedreht und während der Nacht wurden die Bewerber über Süddeutschland nach dem Zielgebirge zu abgelenkt. Fieberhaft hielt man in den in France kommenden Gegenwind vom frühen Morgen an Ausschau nach den Gordon-Bennett-Fliegern. So wurden in der Dresdener Gegend am Montag vormittag gegen 9 Uhr drei Ballons gesichtet, deren Nationalität jedoch nicht festgestellt werden konnte, da sie in etwa 2000 bis 2500 Meter Höhe flogen und das Wetter dunstig war. Am Laufe des Montag erfolgte aber auch bereits die ersten Landungen. Leider sind schon zwei von den drei deutschen Ballons niedergegangen, so daß es nun die Ausrichter Deutschlands, die wertvolle Tropfen zu gewinnen, nicht allzu günstig aussieht. Die Besatzung der viel beachteten deutschen Neufunktion, des neulosen Ballons „Deutschland“, Erich Reimigel und Richard Zühlke, meldete um 0.45 Uhr vom Postamt Wittenberg bei Freydenau in der Fischhofstraße die erfolgte Landung an das Organisationskomitee in Vales.

Der zweite deutsche Ballon „Barmen“ unter Führung von Otto Bertram und Alexander Dahl landete um 10.05 Uhr auf einer Wiese in der Nähe von Kellich an der schlesisch-polnischen Grenze. Der den östlichen Polen, Herrn v. Giffhorn und Oberstl. Mannsdorf zur Verfügung gestellte deutsche Ballon „Ernst Brandenburg“ war schon früh um 1.15 Uhr bei Kreisendorf in der Fischhofstraße gelandet. Der von Dyrn, Dübner und Ebel, Ködinger geführte Schweizer Ballon „Mare de Blancart“ bedeutete keine Zufallsreise am Montag vormittag in Kellich (Polen), der polnische Ballon „Gonia“ (Frankreich) und „Bignien“, der als letzter vom Start abgelassen worden war, landete gegen 11 Uhr vormittags in Wielany unweit Warschau.

Die Belgischen Dst. Gerber und Dr. Tilgenschamp des Schweizer Ballons „Riri“, der als Ballast Bleifund von Prof. Ricard's Stratosphärenballons mit sich führte, entschloß sich am Montag nachmittags um 3.51 Uhr bei Deutsch-Waldfen in Oberösterreich zur Landung. Dieser Ballon war schon um 1 Uhr früh von Gleiwitz aus beobachtet worden. Die siebente Landungsmeldung liegt von dem französischen Ballon „Salomette“ (Blanchet-Gormier) vor, der um 12 Uhr mittags in Eshelbau bei Kallenberg in Oberösterreich zur Erde niederging. Am Laufe des Montag nachmittags liefen noch 14 Landungen aus Paris und Poos ein. Gegen 4 Uhr beobachtete man in der Nähe von Warshau einen Ballon in 800 Meter Höhe, in dem man den spanischen Ballon „14 de April“ vermutete.

Von den beiden großen Favoriten des Wettbewerbs, dem Belgier Demunter mit der „Belgica“ und dem Amerikaner van Drman mit der „Goodyear VIII“ sowie von dem dritten deutschen Ballon „Stadt Essen“ mit E. Gimmermacher und Dr. Krausen liegen noch feinerlei Meldungen vor.

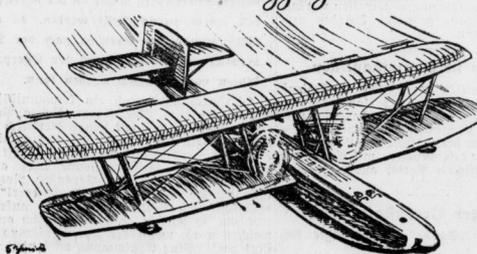
## Sturm an der bretonischen Küste.

### Ein Danziger Segelfluter an den Strand geworfen.

An der bretonischen Küste wütete seit 48 Stunden ein heftiger Sturm. In Turbosse wurde ein Segelfluter an den Strand geworfen, in dessen Kabine sich zwei völlig erschöpfte Deutsche, Richard Berzin und Otto Solmann aus Danzig, befanden. Die beiden jungen Männer erklärten, daß sie Ende Juni mit zwei anderen Kameraden heimlich an Bord ihres anderen „Aerebier“ der Danziger Hafen verlassen hätten, um sich nach Spanien zu begeben. Untermwegs sei jedoch einer ihrer Freunde frant geworden und in Hamburg an Land gegangen.

Der zweite habe sie in Solland verlassen. In Cherbourg hätte ihnen die Hafenbehörde ordnungsmäßige Papiere ausgestellt. Da der Rutter nur unvollständige Beschreibungen enthalten hat, werden die beiden Segler voraussichtlich bei Eintritt beider Wetters ihre Reise fortsetzen.

Mit Flugzeugbildern!



# Überraschend

ist selbst für verwöhnte Raucher die Qualität der neuen „Gold Saba“.

Überraschend auch für jeden Bilder-Sammler ist die Schönheit und Mannigfaltigkeit der beiliegenden Flugzeugbilder.



Aus Merseburg.

„Wir wollen helfen!“

Ein Aufruf zur neuen Winterhilfe. Ein neuer schwerer Winter steht vor der Tür.

Mitfühlende Nächstenliebe, die aus freiem Willen hilft, was sie einbringen kann, werden wir sehr dankbar sein.

Dass diese Nächstenliebe noch lebendiger ist, hat der vorige Winter bewiesen.

War diese Hilfe auch bescheiden gegenüber der Not der Millionen, so hat sie doch in vielen Hunderttausenden den Mut gekraftet.

Auch in diesem Winter muß und wird die Sorge aller Deutschen, die guten Willens sind, lauten: Wir wollen helfen!

Im Namen aller Hilfsbedürftigen, im Namen aller offenen und verschwiegenen Not bitten die unterzeichneten Verbände:

Selbst weiter in oserberichter Liebe! Selbst von Mensch zu Mensch, soweit ihr könnt!

Selbst aber auch durch Spenden an Lebensmitteln, Kleidungs- und Wäschelilien, an Heizmaterial und an Geld den in der Winterhilfe tätigen Organisationen damit sein größtmöglicher Beitrag zu leisten.

Deutsche Liga der freien Wohlfahrtsvereine:

Zentralauschuß für die Innere Mission der Deutschen evangelischen Kirche, Deutscher Arbeiterverband, Deutscher Bauernverband, Deutscher Gewerkschaftsbund, Deutscher Frauenbund, Deutscher Handwerkerbund, Deutscher Arbeiterbund, Deutscher Arbeiterbund, Deutscher Arbeiterbund.

45jähriges

Geschäfts- und Meisterjubiläum.

Der verehrte und allgemein beliebte Wäberemeister Franz Vogel, hier am Hofmarkt wohnhaft, feiert am heutigen Tage sein 45jähriges Geschäfts- und Meisterjubiläum.

Organisationsfragen

auf der Konferenz der Sozialreformer.

Am Sonntag hielt der Zentralverband der Arbeitslosen und Witwen Deutschlands in der „Guten Quelle“ seine Kreisversammlung ab.

Ein Ausreißer.

Am Montag morgen wollte der Besitzer einer Kohlenhandlung in der Reiter-Wiese seine Pferde einziehen.

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot.

Stahlheim, Wbz., Westportierclub: Mittwoch, den 28. September, im Arbeitsanfang auf der Mühlwiese antreten.

Stahlheim, Wbz.: Freitag, den 30. September, 8 1/2 Uhr Müllers Hotel Monatsappell. Erscheinung im Pfadli!

Kolonial- und Schützengenerale: Sonntag, den 2. Oktober, abends 8 Uhr, im Strandhäusern 6. Stiftungsfest und Fahnenweihe. Die nationale Wehrerziehung ist dazu herzlich eingeladen. Eintritt frei.

Nun ist es doch noch wahr geworden!

Seite vormittag begannen die Beratungen des Kreisrates. — Zunächst unterhält man sich mehr oder weniger angeregt über den Kreishaushalt.

Am heutigen Dienstag begann der mit großer Spannung erwartete Kreisrat des Landkreises Merseburg. Hatte sich der letzte im Dezember 1931 abgehaltene in der Hauptsache mit einem vermeintlichen Defizit, dem nicht zu entschuldigenden Ueberschreitungen beim Kreishaushalt, insbesondere des Palast-Gebäude zu befassen, so fand diesmal als weit-

schwergepunkt und die Entwicklung der Steuererhebungen in den letzten Jahren in graphischer Darstellung wiedergegeben. Als einseitig erfreuliches Bild wurde die nach wie vor günstige Entwicklung der Kreisparafälle gezeigt.

es weiter bei Punkt 3, „Erlaß eines Statuts für den Amtsbezirk Dürrenberg“, zu. Dabei war hier die ganze Meberter, weil die Vorlage schon von ihrer Beratung zurückgezogen war.

Am 14. Uhr eröffnet Landrat Bähniß den Kreisrat, der bis auf den erkrankten gewählten Gemeindevorsteher Ebert (DZP), vollständig verläumelt ist. Er teilt mit, daß noch eine ganze Reihe von Anträgen eingegangen ist, die in der Hauptsache den Haushaltsplan um ein dem Sachverhalt entsprechende Ausmaß zu erhöhen betreffen.

Heber Punkt 1 der Tagesordnung: Abnahme der Jahresrechnung der Kreisgemeinschaft für 1930 berichtet für die Prüfungskommission Kreisratsgabgeordneter D o d. Er beantragte, daß Jagdsteuererlöse aus Vorjahresrechnungen weiter durchgeschleppt worden und fordert, daß die Mehrbeträge endlich durch Veränderung der Jagdtruden eingezogen werden.

Weiter werden verschiedene Heilwünsche an Beamte, darunter ein Antrag für Regierungsassessor Heide über eine Fahrt nach Magdeburg, deren Notwendigkeit nicht eingesehen ist, moniert.

Hier und bei verschiedenen Positionen des Statuts wird die Prüfungskommission festgehalten, daß sich bei der heutigen Zeit doppelt notwendigen Parlament vorgegangen wurde. Beanstandet müssen auch die Kosten für die beiden Autos des Kreisrats werden. Man müsse hier sogar eine Abkündigung der Wagen ins Auge fassen. Als Ergebnis D o d. erhebt demnach Entschuldig, da die Jahresrechnung an sich sehr lauter und ordentlich aufgestellt worden ist.

Nachdem Landrat Bähniß sich zu den Beanstandungen geäußert, insbesondere für den Hinweis über die Kreisratsoffiziere dankt, bekommt Kreisratsgabgeordneter C r e w e l l (DZP) das Wort. Er nimmt überhört scharf gegen den Mißbrauch der Autos belangen durch Regierungsassessor Heide Stellung, der an einem Sonntag vormittag nach Bad Seeburg fuhr, und am Nachmittag eine andere Privatfahrt nach Dornburg unternahm, insgesamt 245 Kilometer fuhr.

Die Unterhaltungsbesparnisse des Kreisratsoffiziers nicht verstehen, doch bei einem Ueberschuss der Landräte in Venna 500 Mark Kosten entkanden seien, wozu 5 Mark gegeben wurden und für die Klasse Wein 5 Mark und für Zigaretten 0.30 Pfennig auszugeben wurden.

Zu den Autofahrten nimmt auch Kreisratsgabgeordneter E h l e (DZP) sehr scharf Stellung. Er wirft dem Regierungsassessor Heide fernerbare Staatsaufwände vor, und regt an, daß Privatfahrten überhaupt nur innerhalb des Kreises stattfinden dürfen. Es wäre weiter auffällig, daß Kreisratsoffizier so oft in Leipzig fahre.

Landrat Bähniß antwortet, daß von ihm alles getan werde, um die Autofahrten so weit wie möglich zu senken. Sollten jedoch die von Trostbedingten Anträgen durchgehen, so würde er die 1800 Mark, die ihm vom Statute zur Verfügung gestellt werden, und legt an den Kreis abgelehrt werden, einbehalten.

Am übrigen würde die Frage einer Abkündigung der Autos nicht vom Kreisrat, sondern den Aufsichtsbehörden entscheiden werden. Zu der heutigen Angelegenheit sprechen noch verschiedene Redner, worauf einstimmig Entlassung erteilt wird.

Heber Punkt 3, „Abnahme der Jahresrechnung der Kreisparafälle für 1930“, referiert wieder Kreisratsgabgeordneter D o d. Er hieran nur unwesentliche Einwendungen hat, zumal die rechnerische Nachprüfung durch den Giroverband erfolgt ist. Wormeldungen erfolgen nicht, so daß dieser Punkt einstimmig erledigt ist.

Der Vorstoß, Erlaß eines Statuts für Bildung eines Amisensauschusses im Amtsbezirk Dürrenberg mußte in der vorliegenden Form zurückgeschickt werden, da eine Veränderung der Grenzen nach der Kreisverordnung nur noch durch den Oberpräsidenten vorgenommen werden kann.

Hierdurch wird auch ein kommunikativer Antrag hinfällig. Redner zu diesem Punkt ist der Landrat, der mit seinen hierdurch auslasslichen Ausführungen den Kommunalrat 13 Uhr in Kenntnis bringt. Freigleich mit mehrheitlichem Stimmentum wird über außerordentliche Paragrafen, die Vopensehe Vorordnung, die wirklich von „Brach-Berl“ gemacht ist und hält keinen Antrag aufrecht, trotzdem, so scheint er, erst gründlich aufgeschlossen wird, wenn der Kommunismus angeht hat! Eine Abstimmung wird nicht vorgenommen!

Unser Stadtoberhaupt

feiert morgen seinen 50. Geburtstag.

Am morgigen Mittwoch begeht Merseburgs Stadtoberhaupt, Oberbürgermeister Dr. jur. Herbert M o s t o w s k i seinen 50. Geburtstag. Bedeutend fünfzig Jahre zählt er an diesem Tag der Merseburger Kommunalverwaltung an, in der er bis 1930 als Bürgermeister tätig war.

in Zwickau, Johannegeorgenstadt, Limbach und beim Landoberamt in Dresden als Referendar tätig. Am 10. Juni 1911 machte er sein 2. Staatsexamen und wurde dann am 2. Februar 1912 zum Kreisassessor in Hofheim in Sachsen gewählt. Am 1. November 1912 wurde Dr. Mostowsky Kreisassessor von Döbeln, wo er bis zum 28. Februar 1914 arbeitete. Anschließend war er in Döbeln zum Kreis-Assessor und Stadtrat gewählt worden, so daß



er am 2. März 1914 nach dort überfiedelte. Am 27. August 1917 wurde er schließlich zum 2. Bürgermeister der Stadt Merseburg gewählt, wo er am 12. November 1917 sein Amt antrat, das er bis zum 17. Februar 1930, dem Tage seiner Einführung in das Oberbürgermeisteramt, innehatte.

Damals — nach dem Weggang von Oberbürgermeister Dr. Herzog — war die Stelle des Stadtoberhauptes fast dreizehntägig unbesetzt und eine ungeheure Arbeitslast erwartete den neuen Mann. Aber Dr. Mostowsky nahm mit eigener Energie die Fäden in seine Hände und löste mit Geißel aller Schwierigkeiten, die sich ihm zunächst in den Weg stellten. Sein Hauptanliegen aber richtete er auf den Aufbau der Stadtverwaltung. Er hat sich um die Verbesserung der öffentlichen Angelegenheiten und um die Förderung der Wirtschaftlichen Interessen der Stadt verdient gemacht. Er hat sich um die Förderung der öffentlichen Angelegenheiten und um die Förderung der Wirtschaftlichen Interessen der Stadt verdient gemacht.

Hoffen wir, daß es Dr. Mostowsky gelingen möge, auch dieser Aufgabe Herr zu werden und hoffen wir weiter, daß die Geschichte unserer Stadt stets von Männern vom Schlage dieses Oberbürgermeisters geleitet werden möge; denn Brauch und uns die Zukunft Merseburgs nicht lange zu sein. Und diesem Sinne bringen wir Herrn Oberbürgermeister Dr. Mostowsky zu seinem morgigen Geburtstag unseren aufrichtigsten Glückwunsch W. G.

Anfrage Werkflusshäusleiter

Werkflusshäusleiter der hiesigen Gebäude in der Polizeistation in der Reiterwiese, die Leiter der Stadtbüro, der Verwaltungsgebäude und sämtlicher hiesigen Schulen. Der Zweck dieser Zusammenkunft war in den Vorkursgebunden einmündig zu werden und die Angelegenheiten der hiesigen Polizeistation zu besprechen. Nach einer kurzen Begrüßung der Anwesenden durch den Polizeileitenden Regierungsrat Dr. Herrmann hielt Polizeiberleutnant Volle einen längeren Vortrag über die Organisation des hiesigen Aufwachpostens, im Besonderen über den öffentlichen Sicherheits- und Hilfsdienst und den Hilfsdienst in größeren Betrieben. Nach Dankworten des Bürgermeisters Daniel an Polizeiberleutnant Volle und einem ersten Hinweis auf die Wichtigkeit des Aufwachpostens in der hiesigen unterem westlichen Vaterland erfolgte eine Rundung durch die Sammelgebäude der Polizeistation. Die Teilnehmer zeigten für die Einrichtung großes Interesse, wie die gestellten Fragen bewiesen.

Werkflusshäusleiter der hiesigen Gebäude in der Polizeistation in der Reiterwiese, die Leiter der Stadtbüro, der Verwaltungsgebäude und sämtlicher hiesigen Schulen. Der Zweck dieser Zusammenkunft war in den Vorkursgebunden einmündig zu werden und die Angelegenheiten der hiesigen Polizeistation zu besprechen. Nach einer kurzen Begrüßung der Anwesenden durch den Polizeileitenden Regierungsrat Dr. Herrmann hielt Polizeiberleutnant Volle einen längeren Vortrag über die Organisation des hiesigen Aufwachpostens, im Besonderen über den öffentlichen Sicherheits- und Hilfsdienst und den Hilfsdienst in größeren Betrieben. Nach Dankworten des Bürgermeisters Daniel an Polizeiberleutnant Volle und einem ersten Hinweis auf die Wichtigkeit des Aufwachpostens in der hiesigen unterem westlichen Vaterland erfolgte eine Rundung durch die Sammelgebäude der Polizeistation. Die Teilnehmer zeigten für die Einrichtung großes Interesse, wie die gestellten Fragen bewiesen.

Zeitungen in Polizeikantinen.

Mit der Amtliche Preussische Pressefreiheit, wird in einem Rundschreiben des Preussischen Ministers des Innern darauf hingewiesen, daß in Kantinen, Wochfabrikräumen und Kranzstätten der Polizei und Landräte Zeitungen aller Richtungen mit Ausnahme der Kommunistischen Partei ausgesetzt werden dürfen.

Merseburger Veranstaltungen.

Städtisches Haus „Sonne“. „Ein lüches Geheimnis“.

Kammerlichtspiele. „Das gelbe Haus des König-Su“.

Anschließend erfolgte die unvorhergesehene Besichtigung der Polizeistation in der Reiterwiese.

Nun folgt der Saup... fr der...

Murder der Heimat

Ein Förster der Mädchenmörder?

Hoslar. Die Frau mitgeteilt, entdeckten im Walde bei Seefen ein Pflanzmuster die verdächtige Leiche der seit dem Februar dieses Jahres vermissten Klara...

Buffard, Häslein und Fogerterrie.

Aberfeld. Ein interessantes Schauspiel des Hoftheaters an der Seefen...

Mit der nassen Hand am Kontakt.

Madeburg. Der Werkmeister A. Müller, Zimmerl. 14, erhielt in der Werkstatt beim Sägen an der elektrischen Säge...

Zum Schaden noch den Hohn.

Mahlwinkel. Eine böse Illerzeugung erlebte ein Wandrius aus Sandeiboden...

Fein der Heimat erkranken.

Hoflar. Der Hofpauer Einwohner Gustav Buttberg, der als Steuermann auf dem Dampfer 'Solken' tätig war...

Sine Maybergs Veerjahre Roman von Agnes Harder

Mudrow trat an den Schreibtisch und nahm den Hörer mit sanfter Gewalt aus ihrer Hand. In drei Tagen muß ich selbst nach Berlin...

Der Bliz tölet Hirten, Hund und Herde.

Erfurt. Bei einem schweren Gewitter über Erfurt und der Umgegend schlug der Bliz in eine Schafherde der Domäne...

Erfurt. In einer Wohnung der Hensburger Straße tauchte während des Gewitters am Sonnabendmorgen ein Angelblitz auf...

Dachau. In der Nacht zum Sonntag entfand bei dem Grundstück des Einwohners Albert Moritz, Kirchstraße 127, Feuer...

Lodessturz bei der Feldarbeit.

Köthen (Gleibitz). Wie erst jetzt bekannt wird, ist im Verlaufe der letzten Wochen...

Tagung der mitteldeutschen Baugenossenschaft.

Weimar. Der Verband der Baugenossenschaften Mitteldeutschlands hielt seinen 36. Verbandstag hier am Sonnabend und Sonntag...

Meinungsäußerung. Die Beschlüsse der Tagung des Verbandes der Baugenossenschaften Mitteldeutschlands...

Die Kontrollpflicht des Institutsrats wurde beschlossen. Der Vorstand der Baugenossenschaft...

seiner Flur vom Wagen gestürzt, wobei er so unglücklich auf den Kopf fiel, daß er sich das Gesicht brach...

Vom Hübnerort unter das Wasser gedrückt.

Uthleben. Sonntag vormittag erkrankte der landwirtschaftliche Arbeiter Karl Weidenbach in der Helme...

Unglück auf einer Schwarzfahrt.

Der Alkohol am Steuer. Liebenwerda. In der vierten Morgenstunde geriet auf der Straße Berlin-Dresden zwischen Liebenwerda und Elster...

Schließliche Sitzung der Baugenossenschaft.

Schließliche Sitzung der Baugenossenschaft. Die Beschlüsse der Tagung des Verbandes der Baugenossenschaften Mitteldeutschlands...

Die Hauptinteresse des Vorstandes beantragte die Hauptversammlung am Sonntagvormittag. Sie war sehr gut besucht...

'Es soll doch meine Schöpfung sein. Ich kann es doch nicht machen wie irgendeine jüdenische Angelei...'

Behördenstellen, der Banken, Industrie- und Handelskammern sowie Zielungsstellen...

Der Verband umfaßt zur Zeit 127 Genossenschaften mit 35 000 Mitgliedern

31 800 Wohnungen wurden bisher von den Genossenschaften erstellt...

Spätstens am 1. Januar 1933 müßte eine allgemeine gesetzliche Zinsfrierung eintreten...

In allen Fällen, wo trotz Antrages die 3 Prozent Verzinsung der Hauszinseneruipositionen noch nicht auf 1 Prozent senkt worden...

Kaffee Hag gut bis zum letzten Tropfen und völlig unschädlich.

de die feierliche Handlung verzögern. Und sie kam wirklich nach einer Viertelstunde zurück in einem Moment...



Rossia contra Preußen.

Wettstreit des Gauvorstandes am Montag, dem 3. Oktober. Gestern Abend waren vor dem Saalegau-Vorstand...

Fußball im Reich.

Hertha BSC. - DFC Prag (Zsb.) 3:0. Vorher Nordwest-Duisburg 1:2. Hallescher KSC - Neumünster 1910 1:0...

Spiele der 2. Klasse

Geisa legte ein ungeheures Tempo vor und lag schon in der 4. Min. 2:0 in Führung...

Geisa - Schotters 3:1 (2:1).

Zu einem Siege hätte es kommen können, wenn Geisa nicht durch zwei Elfmeter, die Jörgen herbeibrachte, bestraft worden wäre...

Geisa - Schotters 0:3.

Zu einem Siege hätte es kommen können, wenn Geisa herbeibrachte, bestraft worden wäre...

El. Mücheln - Wegwitz 3:0 (0:0).

Mücheln mußte in diesem Spiel die Tabellenführung an Mücheln abgeben. Bis zur Pause blieben sie noch fast...

Dürrenberg - Freienfeld 1:2 (0:1).

Dürrenberg mußte sich heugen und kann von Glück reden, daß sein Rückstand nicht höher ausgefallen ist...

Witz. Köpff - Schlodden 0:3.

Trotzdem die Wippler klar überlegen waren konnten sie zu keinem Torerfolge kommen.

Ringkämpfe und Gewichtheben

Die Thüringer Schwereathletenvereine im Einzelkampf werden in diesem Jahre gruppenweise ausgetragen...

Weltrekord im Kugelfliegen.

Douba (Hochscholastiker) hält 16,20 Meter. Dem höchsten Luftflieger Douba gelang im Kugelfliegen die ganz hervorragende Leistung...

Slevoigt und der Trabrennpfort.

Der jetzt verheiratete Professor Dr. Slevoigt, einer der größten Maler und Zeichner unserer Zeit...

Gerätevereinfachungen der D.T. verlegt.

Die Komitee um die Gerätevereinfachungen der Deutschen Zuerstschiff, die für die Tage 5. und 6. November nach Berlin einberufen sind...

Schmelzing schlägt Waller überzeugend.

Der Amerikaner in der achten Runde stehend i.o. - Große Leistung des Deutschen. Des Amerikaners. - 40 000 Zuschauer.

In dem von 40 000 Besuchern überfüllten Madison Square Garden gewann Schmelzing seinen Kampf gegen den früheren Mittelgewichtsweltmeister Rich Waller in der achten Runde durch technischen K.o.

Wehr als drei Monate sind vergangen, seitdem Schmelzing als moralischer, aber nicht anerkannter Sieger über Charley von King im Stadion von Long Island verlor...

Waller raffte sich aber trotzdem zu Gegenangriffen auf. Alle diese Wudges führte er sich auf Schmelzing, der durch seinen Gegner unterminiert wurde...

2. Runde. Waller änderte nun seine Taktik und versuchte, Schmelzing mit feinem Fußwerk und leichtem ererbter Schlagkraft, die fast stets mit leichten Vorteilen für Waller endeten...

4. Runde. Wall sah gerade wie ein in der vorhergehenden Runde. Waller führte den Kampf ungern...

5. Runde. Schmelzing als der bessere Kämpfer ließ seinen Gegner wieder Sturm laufen. Wenn der Deutsche aus verfehlenden Haken einen einstellenden Gegenangriff machte...

6. Runde. Waller machte einen etwas mitternächtigen Eindruck. Schmelzing hielt nun den eigentlichen Mauerstein für eine Generaloffensive...

Waller riefte sich aber trotzdem zu Gegenangriffen auf. Alle diese Wudges führte er sich auf Schmelzing, der durch seinen Gegner unterminiert wurde...

2. Runde. Waller änderte nun seine Taktik und versuchte, Schmelzing mit feinem Fußwerk und leichtem ererbter Schlagkraft, die fast stets mit leichten Vorteilen für Waller endeten...

4. Runde. Wall sah gerade wie ein in der vorhergehenden Runde. Waller führte den Kampf ungern...

5. Runde. Schmelzing als der bessere Kämpfer ließ seinen Gegner wieder Sturm laufen. Wenn der Deutsche aus verfehlenden Haken einen einstellenden Gegenangriff machte...

6. Runde. Waller machte einen etwas mitternächtigen Eindruck. Schmelzing hielt nun den eigentlichen Mauerstein für eine Generaloffensive...

Amfliche Saalegau-Nachrichten

Verbindliche Mitteilungen Nr. 16.

- 1. Saalegauländ. Sonntag, den 2. Oktober. 1. Saalegauländ. Sonntag, den 2. Oktober. 1. Saalegauländ. Sonntag, den 2. Oktober...

Verbindliche Mitteilungen Nr. 17.

- 1. Saalegauländ. Sonntag, den 2. Oktober. 1. Saalegauländ. Sonntag, den 2. Oktober. 1. Saalegauländ. Sonntag, den 2. Oktober...

6. Zum Dreifachwettbewerb. Nr. 9: Ammenhaff.

Zu freudigen ist Dr. 51 Langenbüchel: Sportklub. Der folgende Wettbewerb mit diesem Verein ist verbunden...

Mitteilungsstück.

Ausführung der Verordnungen des Saalegau-Vorstandes am Sonntag, dem 9. Oktober 1932, in Halle und Merseburg.

Gau-Ausschluß für die Deutschen Spiele.

Verbindliche Mitteilungen Nr. 9.

- 1. Für Sonntag, den 2. Oktober 1932, treten folgende Spiele an: 1. Für Sonntag, den 2. Oktober 1932, treten folgende Spiele an...

Jugendpflege.

Zurückgegangene Mannschaften: Wader 3. Fußballvereine (Abst. 2), Reumarkt 1. Fußballvereine (Abst. 4), Reichsbahn 1. Handballvereine (Abst. 4)...





# Aus der Umgebung.

## Wußten Sie schon ... ?

... daß wir im Jahre 1913 für 89,2 Millionen Mark Eisenbahn einführten, im Jahre 1914 für 212 Millionen Mark?

... daß wir im reichen Vorkriegs-Deutschland 1913 für 134 Millionen Mark ausländischen Tabak verbrauchten, im Jahre 1914 dagegen für 159 Millionen Mark, obwohl der Tabak bedeutend billiger geworden ist?

... daß wir im reichen Vorkriegs-Deutschland 1913 für 219 Millionen Mark Affenkautschuk, im Jahre 1914 für 223 Millionen Mark einführten, obwohl der Kautschuk ebenfalls ganz außerordentlich im Preise gefallen ist?

... daß wir im Jahre 1913 für 119 Millionen Mark Butter einführten, im Jahre 1914 für 220 Millionen Mark?

... daß wir 1913 für 19,3 Millionen Mark Papier im Auslande kauften, 1914 für 22,1 Millionen Mark?

Chefs sind die Einfuhrzahlen gegenüber 1929 und 1930 gegenüber, der sie liegen noch immer zum Teil konstant hoch über dem Friedensstand! Können wir uns das im verarmten Deutschland heute noch leisten?

## Achtung, Polizei schießt scharf!

**Neumark.** Die Übungen der Schusspolizei nahmen gestern, wie die bereits berichteten Wochen anfielen, zwischen den Abraumtippen der Grube Elise II, Cectie und Veonhardt ihren Anfang. Es wurde nicht nur Gewehr- sondern auch Pistolen- und Revolverübungen, wobei die Mannschaften des Verbotes auf das abgeperrte Gelände begeben. Sie wurden jedoch auf dem schnellsten Weg wieder nach Hause geschickt. Auch Schützen, die in dieser Gegend arbeiten wollten, erging es ebenso. Gegen 14 Uhr waren die Übungen beendet und die Mannschaften wurden in Bereitschaftswagen in ihre Standorte zurückbefördert. Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß die Polizei an allen drei Übungsplätzen scharf schießt und für nichts anstellt.

## Er haßt ganze Bäume.

**Neumark.** Am Kirchstraße von Wenddorf nach Spandendorff sind in der letzten Zeit öfters Bäume von Dieben umgehauen und weggeschafft worden. Es ist jetzt gelungen, einen solchen Dieb zu ermitteln.

## Bevorstehende Arbeitereinstellung.

**Neumark.** Auf der zum Mischkohlengruben gehörenden Hüllgrube Grube Veonhardt sind noch einige Leute mit Postkutscharbeiten und Stapelverladung beschäftigt. Laut Bekanntgabe der Direktion wird ab 3. Oktober ebenfalls die Selbstständigen eingestellt.

## Billige Kohlen und Kartoffeln.

**Mücheln.** Am kommenden Freitag um 20 Uhr findet im Rathaus eine Stadtverordneten-Sitzung statt. Die Tagesordnung sieht 4 Punkte vor und zwar: Einführung eines Stadtverordnen. Beschlußfassung über die Billigkeit dieser Wahl, und Finanzierung des Anlaufes von Kohlen und Kartoffeln für Wohnbevölkerungsbedürfnisse. Kennzeichnahmen (siehe hier an).

## Straßenbauverein beginnt Winterarbeit.

**Mücheln.** Der Landwirtschafliche Straßenbauverein beginnt nun wieder seine Tätigkeit, und zwar schon morgen um 15 Uhr im Südbühnen Allee. Die Arbeiten sind die Vorbereitung von Zement auf einfache Weise, stehen auf dem Programm.

## Im Straßengraben gelandet.

**Krumpa.** Auf der neu ausgehauenen Straße zwischen Penderdorff und Krumpa in Höhe des Rämmerer Wadeweges rutschte gestern Nachmittag ein Motorradfahrer infolge der letzten Schlingel ins tiefe Schlammloch und landete schließlich im Straßengraben. Fahrer und Rad erlitten keinen Schaden.

## Freiwilliger Arbeitsdienst?

**Göhlen.** In der Gemeindevertretung am Sonntagabend beschäftigten sich die Gemeindevorsteher in längerer Aussprache mit der Einführung der Arbeitsdienstpflicht. Eine Abstimmung ergab mit 7:3 die Billigkeit der Arbeit. Wegebewässerungen, Regulierungen von Abzugsgräben usw. in unserer Gemeinde dringend vorhanden. Gemeindevorsteher Bühner gab weiter bekannt, daß am Freitag den 7. Oktober eine Billigkeit des Bezirksausschusses Meuselburg bei den Grundbesitzern stattfinden wird.

## Gestohlene Kartoffelbunde.

**Wurfschwan.** In letzter Zeit haben hier die Kartoffelbündel häufiger Diebstahl erlitten. Gestern wurde ein Diebstahl von 100 Bunden Oberlandjäger H. aus Schloppau in hiesiger Kür bei den Personen feststellen, die sich der Kartoffelbündel verdächtig machten. Die Angaben der Diebe, die Kartoffeln gestohlen zu haben, bestritten sie nicht, sondern behaupteten sich heraus, daß die Kartoffeln für vorher beim Landwirt Paul Thielde, am jenseitigen Fußberg gestohlen worden waren. Das Diebstahl, 98, 94, 86 und 79 Pfund Kartoffeln wurde polizeilich festgenommen.

## Neuerliche.

**Oberisch.** Der Ostseefischer Jaunde konnte eine Futterbude von 14 Fund erbeuten. Das Durchschnittsgewicht einer Bude beträgt sonst 4-5 Fund.

# Gemeindevorsteher tagen!

## Wichtige Tagesordnungen in Leuna und Dürrenberg.

**Leuna.** Die Leunauer Gemeindevorsteher hielten gestern Abend eine Sitzung ab, die sich in der Hauptsache mit der Neuregelung der Bürgersteuer zu befassen hatte. Da aus der Fraktion der Sozialdemokraten zwei Mitglieder erst später eintreffen konnten, wurde auf Antrag der SPD. vor Eintritt in die Tagesordnung beschließen, den Punkt 2 „Neuregelung der Bürgersteuer“ als letzten Punkt der diesmal nur 4 Vorlagen umfassenden Tagesordnung zu verhandeln.

Es wurde dann in die Tagesordnung eingetragen und dem Vortrage des Gemeindevorstehers folgend einstimmig beschlossen, die Prüfung der Bürgersteuer 1931 durch den Sparkassen- und Giroverband für Provinz Sachsen, Thüringen und Anhalt in Magdeburg vornehmen zu lassen.

Während die ostendliche Rechnung mit einem „Neberfuß“ von 719,17 Mark abschließt, gleicht sich die außerordentliche Rechnung in Einnahme und Ausgabe aus. Zu dem Ueberfuß von 719,17 Mark würden an sich noch etwa 27.500 Mark Nettoeinnahmen hinzukommen, mit deren Eingang aber kaum zu rechnen ist. Zu Punkt 3 der Tagesordnung ergab der Ratrat 3 zu 3 das Wort, nach dessen Vortrage ein durch den Bau eines zweiten Abwasserkanals vom Bodeleben in die Saale notwendig gewordener Nutzungsertrag mit der Reichsanwaltschaftverwaltung einstimmig beschlossen wurde.

Da die beiden Punkte im Einklang verhandelt worden waren, und auch unter Berücksichtigung der über einen Formalantrag die Stadtverordneten betreffend, die zu beschließen war, wurde in Abwesenheit der fehlenden Sozialdemokraten in die Verhandlung über die Bürgersteuer eingetreten. Gemeindevorsteher Corneil wies auf die Möglichkeit hin, durch die Neuordnung des Reichspräsidenten zur Regelung der Wirtschaft im Jahre 1931 die Forderung der harten 500 Mark Grenze bei der Festsetzung der Bürgersteuer nicht und machte weiterhin den Vorschlag, für das Kalenderjahr 1931 eine Bürgersteuer mit dem dreifachen Landesfuß zu beschließen.

In der sich anschließenden Aussprache einigte man sich dahingehend, daß über beide Fragen getrennt abgestimmt sei. Der erste Antrag demzufolge die Steuer nicht erhoben wird, wenn nach den vorliegenden Verhältnissen die gesamten Jahreseinkünfte den Betrag nicht übersteigen, den der Steuerpflichtige im Falle eines Abnahmevertrages von dem zuständigen Bürgerverband als Abnahmepreis für die Festsetzung in einem Jahr erhalten würde, wurde einstimmig angenommen. Da schon in der Debatte sowohl die Sozialdemokraten als auch die Kommunisten erklärt hatten, daß ihre Fraktionen an keinem Fall für die dreifache Bürgersteuer stimmen würden.

Der Antrag wurde dann auch mit 12 Stimmen gegen die eine des Gemeindevorstehers und bei Enthaltung von 6 Bürgerlichen Stimmen abgelehnt. Die Gemeindevorsteher Corneil nach Schluß der Abstimmung mitteilte, wird er nun die Entscheidung über die Festsetzung der Bürgersteuer für 1931 treffen. Er könne heute noch sagen, daß die Zustimmung im Falle des Abnahmevertrages zwischen dem Bürgerverband und dem Sozialdemokraten nicht zu erwarten sei.

Der Antrag wurde dann auch mit 12 Stimmen gegen die eine des Gemeindevorstehers und bei Enthaltung von 6 Bürgerlichen Stimmen abgelehnt. Die Gemeindevorsteher Corneil nach Schluß der Abstimmung mitteilte, wird er nun die Entscheidung über die Festsetzung der Bürgersteuer für 1931 treffen. Er könne heute noch sagen, daß die Zustimmung im Falle des Abnahmevertrages zwischen dem Bürgerverband und dem Sozialdemokraten nicht zu erwarten sei.

**Bad Dürrenberg.** In der gestrigen Gemeindevorsteher-Sitzung kamen folgende Punkte in öffentlicher Beratung zur Sprache: 1. Abgabe von Einführung einer Volksfrage; 2. Abgabe von Schulbesuch; 3. Anfrage und Wünsche. Zu Punkt 1 teilte der Gemeindevorsteher mit, in den Wintermonaten solle wieder wie im Vorjahre die Volksfrage eingerichtet werden. Es lag nur ein Angebot vor, und zwar vom Galwitz Sachverwalter, der die Portion 15 für 30 Pfennig abgeben will.

**15 Wfa. pro Portion sollen von der Gemeinde, der Rest vom Essenforer selbst getragen werden.**

Natürlich wünschte die SPD. eine völlige Rücknahme der Abgabe. Derselben Wunsch teilte Rechnung getragen werden, da die Gemeinde rund 150.000 Mk. Schulden hat. Nach längerer Debatte wird der Vorschlag des Gemeindevorstehers angenommen. Desgleichen wird die Einführung der Schulbesuchung, wenn erst nach den üblichen Bedenken, eintrager Herren von ihm, fast einstimmig Annahme.

Nicht so glatt ging die Beratung über die Abgabe von Schulbesuch. In einem Falle verlangte die SPD., die Gemeinde solle bei Unterrichtsangelegenheiten die teilweise Zahlung der Miete abnehmen. Der Antrag wurde angenommen.

Des weiteren sollen, soweit dies finanziell möglich ist, an die Erwerbslosen Kohlen und Kartoffeln geliefert werden. Die Abgabe von Lichtstrom zum Selbstkostenpreis bis zu 5 Kilowatt monatlich ist dagegen nicht möglich. Die SPD. folgte mit einem Antrag, den sie nicht weiter als - zehn Stunden, von denen die meisten ungenutzte Stunden entfallen. Die Festsetzung der Vorademodungen und Unter-

bringung in der Kreisföhlung war der einzige brauchbare Vorschlag, der aber die Ablehnung verlor.

Ermerhigt wurde der Gemeindevorsteher ermächtigt, mit der Siedlungs-Gesellschaft über die Vermietung von Wohnungen zur Unterbringung Obdachloser zu verhandeln. Zum Schluß der öffentlichen Sitzung wurde ein Antrag eingebracht, der forderte, die Gemeinde Dürrenberg in einem eigenen Amtsbezirk umzuwandeln. Die Gemeindevorsetzung September 1932 über die Durchführung der Verwaltungsreform eine endgültige Regelung in diesem Sinne. Es folgte die nichtöffentliche Sitzung.

## Auch Geschirre müssen beleuchtet sein.

**Nobbsch.** Den Kraftwagenbesitzer Duenen-Armpa, der bereits im vergangenen Jahre in Bedra bei der Ausübung einer Jagdfahrt von einem Autounfall betroffen wurde, hat nun ein ähnliches Schicksal in Nobbsch ereilt. Gestern mit mehreren Personen besetzt Wagen fuhr nach Bedra. Kurz hinter dem Dorfausgang von Nobbsch stieß der vorwiegend mit beleuchtete Kraftwagen in dem Augenblick, als er einen der Hauptstraßen schneiden wollte, auf einen unbedeutenden Fußwägel des Landwirts Weber an. Durch ankommen, das gerade im Begriff des Einbiegens in der Straße stand. Durch den heftigen Anstoß mußte Weber absteigen und in Trimmer und mußte hinter abgelehnt werden. Die Unfallanten mit abstrichlichen Schnittwunden, die noch altnünftig davon. Auch die Pferde wurden nur unerschütterlich verletzt.

## Getappter Hühnerdieb.

**Göhlen.** Am Sonntagabend gelang es dem Hühnerdieb, ein Hühner-Gehege auf seinem Hof zu betreten. Der Dieb hat gerade im Begriff ein junges Huhn zu rauben. Hühner eile eine alte Erbkühe herbei und nahm einen erbitterten Kampf mit dem Räuber auf. Auf diese Art gelang es dem Hühner zu fangen. Der Dieb soll dem Hühner 50 Pfennig werden.

# Im Todesgefängnis der SACHSEN-ANHALT

VON PACKOSCH

(Schluß) (Nachdruck verboten)

Auf der Eisenbahn, die uns bis Münselbrunn brachte, waren wir mehrere Stunden lang, erkundigte ich mich, ob ich legal über die Grenze gebracht würde. Durch eine höfliche Antwort, daß die Grenze legal noch illegal über die Grenze kommen. Ich befürchte nun, daß man mich noch erziehen würde. Ich war auf alles vorbereitet. Es wäre auch sicher gewesen, wenn ich mich nicht vorzelen hätte.

Endlich kamen wir zum letzten Sowjetposten an der polnischen Grenze. Die anderen drei Mann waren Schmutzige und alte Bekannte der Sowjetgarnison. Hier ist noch viel Unrecht in Sowjetrußland, erlitten und war deshalb sehr unbeliebt. Den drei Schmutzigen übergab der Kommandant ihre Papiere und ich bekam nichts. Ich bei dem Kommandanten um meine Papiere, weil ich ohne jene Ausweis in Polen Scherereien haben würde. Er gab mir aber keine Antwort, rief einen Posten, nahm ich zehn Schritte abwärts und sprach leise mit ihm. Was dort gesprochen wurde, konnte ich nicht verstehen. Aber im Inneren war ich auf alles gefaßt.

Es mochte ein Uhr nachts gewesen sein, als wir bei hartem Regenwetter einen schmalen Weg im Nadelwald marschierten. Ich ging als erster, damit die anderen sehen konnten, falls mir etwas gefaßt. Ich war ganz bestimmt, daß es so gut war. Mir war für fünfzig bis achtzig Meter an die Grenz-Drahtverläufe gekommen waren, sagten uns die Soldaten, wir sollten ganz leise und vorsichtig über die Drahtverläufe gehen. Die Posten fielen mit isubereiten Gewehren nieder. Die Dose tollt zerfallen, war ich nun glücklich über die harten und breiten Drahtverläufe auf vom tiefen Boden. Da mit sämtliche Papiere von den Sowjetbanditen gerammt waren, stellte ich mich sofort für polnischen Polizei, die mir als erstes Recht zu offen gab, denn ich war bis zum Stiefel abgemessen. Aber ich hatte da für immer noch mit verfluchte gelobte Arbeiterpartei zellebens für immer geteilt und empfiele es vor allen aber den kommunistischen Schreibern, die so leise sind, in das von ihnen gelobte, verfluchte, hungere Banditenpartei hinüberzugehen.

Ich habe es hinter mir und möchte alles denjenigen, die meinem Beispiele folgen wollen, viel Glück in ihrem Unternehmen!

**Wetterbericht.**  
Wettervorhersage bis Mittwoch: Im ganzen Gebietes, kühles Wetter, mehrfach Regenfälle.

# Feldscheune eingäschert!

## 3000 Zentner Getreide verbrannt.

**Abtschicht.** Am Sonntagabend gegen 18,45 Uhr bemerkten vom Felde heimkehrende Gutsarbeiter Feuer an der Feldscheune ihres Arbeitgebers Wendenburg. Die Arbeiter versuchten die noch kleinen Flammen zu löschen, als es plötzlich an allen Ecken neues Feuer ausbrach. In kurzer Zeit hand die Feldscheune gefüllte Feldscheune sowie ein Strohdamm in hellen Flammen. Schnell war die Wüstherdorfer Feuerwehr als erste zur Stelle, der dann die Motorspritze Wüstschicht und 20 Wehren aus den Nachbargemeinden folgten. Es war aber seiner Besch möglich, dem Element wirksam entgegenzutreten, da sich an der Brandstelle kein Wasser befand. Die Scheune, sowie der Strohdamm wurden ein Opfer der Flammen. Der Anschlag des Hefflers sind 3000 Zentner Getreide sowie 3000 Zentner Stroh verbrannt. Als Brandursache wird Brandstiftung vermutet, da an diesem Tage keine Arbeit dort verrichtet wurde. Die Ermittlungen der Landjäger gemeinsam mit der Kriminalpolizei sind im Gange. Die Brandstelle wurde am Sonntag polizeilich abgesperrt.

## Einbruch in die Siedlungsfließerei.

**Bad Dürrenberg.** In der Nacht vom Montag zum Dienstag drangen Diebe in die Käuflerkammer der Siedlungsfließerei und entwendeten etwa 15 Zentner Fleisch und Würstchen. Die Diebe drangen durch ein gebrochene Fensterhebe in den Raum. Ebenfalls wurde von den Dieben ein in den Kellerräumen liegendes Fahrrad mitgenommen. Landjägerbeamte sind mit der Aufklärung des Falles beschäftigt, doch konnte eine Spur noch nicht ermittelt werden.

## Grobes Altes.

**Bad Dürrenberg.** Gestern konnte Ritter Arll, wie sie im Volksmunde heißt, in körperlicher und geistiger Frische ihren 79. Geburtstag begehen. Neben Sonntag besucht sie noch den Gottesdienst. Wir gratulieren!

## Schönes Ost.

**Bad Dürrenberg.** Die diesjährige Ostschau des Ost- und Gartenbauvereins war wiederum ein großer Erfolg. Ganz vorzüglich war ihre dekorative Gestaltung. Die Schau wurde um 14 Uhr vom Vorsitzenden, Derbahnhofsvorsteher i. R. Ernst Schmidt, eröffnet. Ein prächtiges Bild, all die vielen, schönen Ostformen, deren Namen man zum Teil noch nicht gekostet hat. Viele Arten von Herbstblumen verzierten das Schaubild.

Nachbarkstadt Halle. Teno Halle zeigt ihr Können!

Glück muß man haben, wenn andre reinfallen!

Der einen Schmutz zum Werte von mehr als 800 Mark verliert, der pflegt sich doch wenigstens eifrigst danach umzutun und dem Verlierer "vänder" durch Verbrechen einer Bestrafung die Möglichkeit leichter zu machen. Anders eine ältere Dame, die im Sommer 1931 auf dem Dachgarten eines hallischen Kaufmanns ein wertvolles Platinfolienwerkzeug und sich um diesen Verlust gar nicht weiter bemühte, was sich allerdings dadurch erklärt, daß diese Dame wegen Schicksalsschwäche erkrankt worden ist. Wenn sie nun dennoch zu ihrem Schmutz kam, so verdankt sie das einer ungemanten Aussage, die der Kriminalpolizei mitteilte, daß eine Frau Hedwig D. feierlich dem Schmutz gefunden und nicht abgeholt habe, und daß sie ihn wohl bald veräußern werde. Sie hiesiger bestrafte Frau Hedwig beteuerte, sie habe den hohen Wert des Schmutzes nicht geahnt und das Köstler erst befallen, als sie seine Verleumdungen in den Zeitungen las. Sie wurde nun wegen Verstoßes gegen § 20 Marktbesatzungsbeschränkung für 20 Tage Gefängnis verurteilt und nahm die Strafe gleich an.

Es geht um die Ausbildung unserer Töchter.

Die Eltern überlassen freilich, was sie ihre Töchter nach der Ehe fürs Leben erhalten sollen. Unter den Beryantanten, die für die Fortbildung der weiblichen Jugend in Frage kommen, ist die Städte- u. Haushaltungsschule und Gewerbeschule für Mädchen in Halle, die die höhere Fachschule (höhere Fachschule für Frauenberufe, Hauswirtschaftliche Abteilung, Gewerbliche Tisch- u. Abendkurse) besonders zu nennen. Dabei sind ganzzählige Hauswirtschafts- u. Unterrichts in Kochen, Backen, Waschen, Plätten, Hausarbeit, Gesundheits- u. Ernährungsgelchre, Buchführung, Säuglings- u. Krankenpflege Schulen fürs Leben. Sie geben die Grundzüge zu hauswirtschaftlichen Berufen, erreichen im praktischen Handeln und Denken. Der Unterricht ist in 30 Klassen für Frauenberufe angegliedert, in der jungen Mädchen im Pneumostrophus in flüchtiger Ausbildung zur Beibringung geführt zu rd. n.

Kinderleiche in der Jandgrube.

Beim Ausschöpfen der Jandgrube im Südwesten eines Baues des Zintewerkes förderte heute morgen um 7 Uhr Sandbecken eine Kinderleiche zutage. Es handelt sich, soweit bisher festgelegt werden konnte, um einen fünf bis sechs Monate alten Knaben. Unspezifische liegt ein Verbredien vor. Die Grube ist etwa drei Meter tief, und der Inhalt wird für Düngezwecke in einem anliegenden Garten verwendet.

Syndikus Mangold 50 Jahre alt.

Am 27. September feiert der Syndikus des Wirtschaftsrates Rittenbachstraße 2, Herr Syndikus Dr. A. Mangold, seinen 50. Geburtstag. Herr Syndikus Mangold, der die Geschäfte des Wirtschaftsrates seit dem Jahre 1924 führt, hat sich während seine Tätigkeit insbesondere für eine genaue Zusammenarbeit der einzelnen Wirtschaftsbereiche mit ihren wirtschaftlichen Interessen der verschiedenen Wirtschaftsklassen innerhalb des mitteldeutschen Wirtschaftsgebietes eingesetzt. Diese Beziehungen haben dank seiner ausgedehnten Kenntnis der gesamten mitteldeutschen Wirtschaft, seines stets auf das Gesamtinteresse und das weitestgehende Einverständnis in Verbindung mit den verschiedenen Wirtschaftszweigen gerichteten Arbeitens, zu einem vollen Erfolg im Interesse der mitteldeutschen Wirtschaft geführt.

Am Herbstsonnenmorgen.

Mattweiche Nebelwände wallen über die feinsten Ackerhül, bald fattern die handwüchigen Büsche nordwärts dem Windung der Nacht, die über die Berge fließt. **Feterlich** erntet ihr die junge Morgen, denn die schwere Erde entgegnenatmet, rubia ist es vor den letzten Säulern, unter aufgehenden Himmelsfernen. **Krumm** ist die Straße, holperig und huckstich, sie verdoimmt im mattweiche schimmernden Nebel, der sich quer über sie legt: halt, hier bist du heute zu Ende! **Kruppelige**, lächerlich kläglich die Figuren stehen am Wege mit faxgem gelblichen Staub besetzte Bäumen, reden armelige Welle wie dünne Scherben nach allen Seiten, und zerweckelt's in ihren roten und dem feinen Schuppen einer winzigen Kinderflapper. **Dürftiges** Gras, kaffees und krafftlos, flimmert am Boden, am Grabenrand präbilit eine Sonnenblume, mit ihren fetterigsten Blüten. Ein Vogel entsezt aufgeregert und wird wieder still, aus der ferne schwindet dumpfer Pfeifenton herüber, vor irgendwoher harren schwere Wagnerdr über das harte Pflaster näher. **Es** mich lebendigt, der Runde, es geht etwas vor. Der Wind ist nachgebend! **Wreitpurig** kommt er sich über das Land, fährt ins dicke Gesehl, jagt das mattweiche Nebelgesehl furend vor sich her, fortjagt hartig von der Luft, reißt im Vorüberfliegen händliche Nebel aus den weiten Bäumen, das fällt nieder, auch noch einmal und diebt endlich still liegen. **Die** Nebel heben über die Straße, hallen sich mächtig zusammen, Wägen zerrt der helle Wind in die ferne Band, das ähnlert liegt in schon die Welt im Morgenlängeln! **Fröhlicher** Mörz' fast hochgehoben, mit einem Hauch wird die Straße steilwand

Von Netteleben her wird eine Chorgaswölfe nach der Salmwielen und der Stadt zu getrieben. . . Gegenwärtig und Zukunft müssen mit solchen Alarmmeldungen rechnen. Andere Männer haben sich seit Jahren auf die Abwehr von Luftangriffen, die Brand und Gift erzeugen, eingestellt. In Deutschland hat man begonnen, durch Vorträge aufklärend über die Gefahren der Zukunft zu wirken und in allerletzte Zeit ist man zu praktischen Übungen und Maßnahmen übergegangen. Die Technische Nothilfe, Landesbeirat Sachien-Anhalt-Jüringen veranstaltet wieder auf ihrem Übungslas auf der Jundgrube gegenüber dem Stadtamt (Stumpf vor einer größeren Anzahl angekommener Freunde und Förderer der Nothilfe) ebenfalls eine kurze Übung, die die Bedeutung der Nothilferuppe bewies. Die Teno ist in nicht nur für die Abwehr von Luftangriffen und deren Folgen, sie steht bereit zur Bekämpfung von Hochwassergefahr.

Zwei Übungen wurden getrenn auszuführen, nachdem der Landesbeirat, Herr Juniake, die erschienenen Gäste über Sinn und Zweck der Technischen Nothilfe anzeigte. Herr Major Max von Suraard, der Leiter der Silesionier-Abteilung, die an 50 Mann angetreten war, erläuterte die angennommene Lage: „Die Salmbrücke ist wegengeritten. Es soll in kürzester Zeit ein Brückenfest mit schwimmender Unterbringung zum anderen Ufer angelegt werden, als erster Verbindungsmittel, und am anderen Tage eine auch für Wagen befahrbare Brücke.“ Morgens um sieben Uhr begannen die

Pionierarbeiten, Boten der Tiefe, der Bau des Tonnen- und Balkenloches. 140 Ufer wurde mit dem eigentlichen Brückenbau begonnen. Eine Stunde später war der an dieser Stelle 26 Meter breite Salmkanal überbrückt, und die alte alte Zündanweilung. Zu einer zweiten Übung wurde, wie Herr Dr. Wladim ausführt, angenommen, daß



Brückbauarbeiten und anderen Gefahren, die rasche Hilfe erfordern. Die hallische Gruppe umfasst jetzt etwa 2000 Mitglieder.

die in der Hauptsache allerdings erst bei Gefahr eingesetzt werden. Außerdem wird seit diesem Sommer auf dem von der Stadt in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellten Gelände die Ausbildung von 120 Mann geleitet. Vorarbeiten bieten den Teilnehmern Unterricht, 20 Mann waren zuletzt als handlende Mann zu finden, zumal in der Woche, Mittwoch und Sonntag, wurden Übungen abgehalten, Lebensmittel wurden von einer Anzahl Firmen geliefert, wie auch das Material zum Vorarbeiten, eine fleißige Hand zum Helfenden bereit. Die geführte Übung war ein

Auflauf der diesjährigen Ausbildungszeit, denn die Jundgrube liegt im Hochwassergebiet und muß am 1. Oktober geräumt

wersich reißt sich im gefährlichen Mähende Wänden ein Wäucher, über sich selbst der mattweiche Scheler, rinosim in flucht im Gange, im Gesehlwindigst ragen die Nebel dahin, zerfließen, verdampfen, die Sonne ist da, wieicht Goldstrahlen daswägen, die mattweiche schimmernde Landschaft gewinnunt leuchtende Farben, gelben und blau prangt prächtig der weite Himmelsbogen, im ersten Braun und letzten Grün das Land, silberne flimmert die Luft.

In die feierliche, ernste, weihenolle Stille hinein horizon und polieren lauert, näher, schwere Regener über auf der holperigen, huckeligen Straße, emitt, mit dem Schellen nichtend still schon die Wäute heran, sieben den großgehigen Aldernagen nach, nebenher, die Wäute im Arm, die dampfende Weite im Wind. Die Hände unter der Schürze aus Saksche verwickelt, denn frisch ist's noch, in sanftschönen Stellen fatterlet fast der Bauer. „Guten Morgen“ flinget kein Gruß, ein Blick, rubia mufternd, die Weite dampft, die Düse kammert vorüber, der Wägen verschwindet dort, wo die Straße sich lenkt. Und nun ist nichts mehr da als gleichber, alles überfluternd Wäna — Herbstsonnenmorgen! —mer.

Die Gesellschaften der Winterhalbjahr 1932/33.

Von Eude Gelfert, Zantochrein, Mitglied des D. F. S. Gesellschaften haben wir das Anwesen der Gesellschaften mit jeder neuen Saison fast einigen Jahren überdauern. Die Standordänge: Bange-lamer und huckeler Fortreit, langamer Wägel und Zango sind in ihrer alten Form geblieben. Wie ganz modern sie sind, der trachte vor allem nach einer guten Sotung und Zinie, er trage ferne Sorge, die Oberberbewegung im langamen Wägel nicht zu hart zu setzen, die Dichtung im anzuwenden, wenn nicht ganz fallen zu lassen, und den Zango lo rubia wie möglich herauszubringen.

Seite von ihr errr... worden seien und schnellste Hilfe... werden seien

In drei Truppen rüdtien die Mannschaften der 40 Mann umfassenen Gesehlungsabteilung an: Der Räumungsabteilung begann sofort mit den Feuerlösch- und Räumungsarbeiten, die der Rettungsabteilung führte. Neben für die Verletigten mit der Entlastungsabteilung nahe mit Gasmasken und zum Teil mit Sauerstoffkoffern.

Die kurze Übung der Technischen Nothilfe hat geseht, daß es bei den Übungen die sie hält und im kommenden Frühjahr auf dem gleichen Gelände wieder abhalten zu können hofft — es liegt ja nur daran, ob die Stadt den ausgeschieden für diese Zwecke geeigneten Platz wieder zur Verfügung stellen wird — um bitter notwendigen Dinae handelt. Darum nämlich, daß möglichst viel Leute ausgebildet werden, die im Falle wirklich dringender Gefahr eingreifen und helfen können. Luftanriff, Gas- und Hochwassergefahr sind keine leeren Sündenbücher Verbrechen, sondern, was man sie abzumehren, ist eine wichtige Aufgabe, die auch von den aufstrebenden Berufsgruppen weitauchend unterstützt wird.

Darum ergibt die Aufforderung an alle Kreise der Bevölkerung, gleich welcher Partei und welchen Standes, zu werden für die Technische Nothilfe und die Aufgaben, die sie zu erfüllen hat.

Weißenfeller Wochenmarkt.

Der Montagmarkt war gut besetzt, doch tiefen Verkehr und Besatz zu wünschen übrig. Es wurden für das Blut folgende Preise erzielt: Kartoffeln 3 (10 Pfund) 25, Salatkräuter 25-30, Weißkraut 5-8, Mettrout 5-8, Wirtling 5-8, Spinat 10, Petersil 20, Schnittbohnen 15, Schoten 25-30, Mangold 6-8, Majoran 40-50, Zwiebeln 8, Möhren 6-10, Kohlraben 3-10, rote Rüben 8, Schwarzwurzel 20-25, Erbsen 10-15, Bananen 30-35, Pfefferkörner 5-10, Birnen 3-20, Äpfel 10-25, Kalkäpfel 5-8, Weintrauben 25-35, Pfirsiche 35-45, Aprikosen 30, Brombeeren 25, Goldnussbeeren 10, Pflaumen 10-15, Nussplättchen 15-20, Balzkräuter 40-45, Walnüsse 25, Sauerkraut 8-10, 10-25, Donat 130, Blaumenrad 40, Hüner 70, Enten 75-85, Hühner 75-80, grüne Geringe 12-22, Seefische 22-55, Bücklinge 30-40, Karpen 50 bis 95, Schleie 100-110, Kander 75, Permerlöcher: Blumenkohl 10-30, Sellerie 5-15, Stoktrabl 3-5, Rettiche 5-10, Meerrettich 15 bis 40, Sauerkraut 3-8, Salatkräuter 3-5, Zitronen 8-10, Kaffiol 15-10, Tauben 50 bis 70, Schafschäfer 90-120, Hühner 100 bis 130, Kander 9-10, Sander 65-70, Molkerbutter 75.

Vom Ferkelmarkt.

Beiarker Anfahr und sehr stillen Geschäft wurde am letzten Ferkelmarkt für das Paar 18-25 MR. bezahlt.

**Sollern.** (Se gesehnetes iter.) In föpferlicher und segner gelliger Frische begangen am Sonntag die hiesige Frau Hoffmann, Witwe des hiesigen langjährigen Gemeindevorrichters, die Feier ihres 85. Wleigenfests. Die alte Dame, die anfangs dieses Jahres durch einen unglücklichen Unfall einen schweren Weidrick erlitt, ist dank ihrer Hlerner Natur schon wieder soweit hergestellt, daß sie selbst ohne den stitenden Stod den ganzen Tag auf den Füßen ist.

Eigentum, Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H. in Merseburg, Sölterstraße 10. Druck: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H. in Merseburg, Sölterstraße 10. Druck: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H. in Merseburg, Sölterstraße 10.

**Stamm und Stamm:** Merseburger Stamm und Verlagsanstalt G. m. b. H. in Merseburg, Sölterstraße 10. Druck: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H. in Merseburg, Sölterstraße 10.

**Stamm und Stamm:** Merseburger Stamm und Verlagsanstalt G. m. b. H. in Merseburg, Sölterstraße 10. Druck: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H. in Merseburg, Sölterstraße 10.

**Stamm und Stamm:** Merseburger Stamm und Verlagsanstalt G. m. b. H. in Merseburg, Sölterstraße 10. Druck: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H. in Merseburg, Sölterstraße 10.

**Stamm und Stamm:** Merseburger Stamm und Verlagsanstalt G. m. b. H. in Merseburg, Sölterstraße 10. Druck: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H. in Merseburg, Sölterstraße 10.

**Stamm und Stamm:** Merseburger Stamm und Verlagsanstalt G. m. b. H. in Merseburg, Sölterstraße 10. Druck: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H. in Merseburg, Sölterstraße 10.

